

## Pressemitteilung

# Miryam Charles – *Atlas for the Disappeared*

12. September – 14. Dezember 2025

Eröffnung: 11. September 2025, 19 Uhr

Mit *Atlas for the Disappeared* präsentiert basis e.V. die erste Einzelausstellung der haitianisch-kanadischen Künstlerin und Filmemacherin Miryam Charles. Für die Räume von basis hat die Künstlerin ihren Film *Cette Maison*, den Kurzfilm *Tous les jours de mai* und die Klänge der Filme *Drei Atlas* sowie *Chanson pour le nouveau monde neu* gefasst und miteinander verwoben. Zu hören sind drei Klanglandschaften, die zentrale Themen ihrer Arbeit erfahrbar machen: die Verflechtung von Trauer, diasporischem Erinnern, Identität und Exil.

Der Titel *Atlas für die Verschwundenen* deutet eine Form von Kartografie an. Die Werke der Ausstellung verzeichnen jedoch keine festen Routen oder statischen Orte. Sie entwerfen keine Karte, auf der sich das Verschwinden und die Verschwundenen fixieren lassen. Stattdessen folgen die Arbeiten Echos und Resonanzen, Stimmen und Gesängen und schaffen Raum, ihnen zuzuhören. So entsteht ein *Atlas für die Verschwundenen*. Für jene, die jederzeit die Gefahr des eigenen Verschwindens mit sich tragen. Für alle, deren Erinnerungen in den Archiven fehlen oder unvollständig sind.

*Cette Maison* und *Tous les jours de mai* bilden Anfang und Ende der Ausstellung. Beide Installationen verhandeln Trauer und Verlust, sie wenden sich der gelebten Erfahrung afrokaribischer Menschen in der Diaspora zu und fragen, wie Trauer bewohnbar gemacht werden kann. Die Bewegung durch die Ausstellungsräume



gleicht einer Prozession, begleitet von den Stimmen der Verschwundenen und Trauernden. Die Werke halten die Trauer lebendig, nicht als etwas, das sich auflösen ließe, sondern als einen Raum, in dem Gemeinschaft und Imagination aufscheinen.

Anstatt eine historische Vogelperspektive einzunehmen, gehen die Werke der Ausstellung nahe heran. Mitten hinein in ein Geflecht aus Erinnerungen, kritischen Fabulationen und gesammelten Klängen. Sie schaffen Zwischenbereiche: zwischen Orten und zwischen Sprachen. In diesen Zwischenbereichen werden die Lücken, Risse und Brüche sichtbar, die hegemoniale und koloniale Erzählformen verdecken.

Zur Begleitung der gezeigten Werke, hat die Künstlerin eigene Gedichte verfasst. Sie laden zu Begegnungen ein, die sich einer eindeutigen Bedeutung oder völligen Transparenz entziehen und so andere Formen der Beziehung ermöglichen. Besucher:innen sind eingeladen zuzuhören, zu verweilen und Verbindungen zu den Werken zu knüpfen, die über einfache Übersetzungen hinausgehen.

Kuratiert von Lukas Picard.

## ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG UND DES LESERAUMS:

DIENSTAG BIS FREITAG: 14 BIS 18 UHR

SAMSTAG UND SONNTAG: 12 BIS 18 UHR

## LESERAUM

Weitere Lektüre zur Vertiefung in die Themen der Ausstellung finden Sie im Handapparat in unserem Leseraum, der während der Ausstellungsöffnungszeiten geöffnet ist.

## • ÖFFENTLICHEN FÜHRUNGEN:

Do., 2. Oktober, 18 Uhr - Kuratorenführung

So., 19. Oktober, 14 Uhr

Sa., 15. November, 16 Uhr

• Do., 11. Dezember, 18 Uhr - Kuratorenführung

Mit freundlicher Unterstützung von:

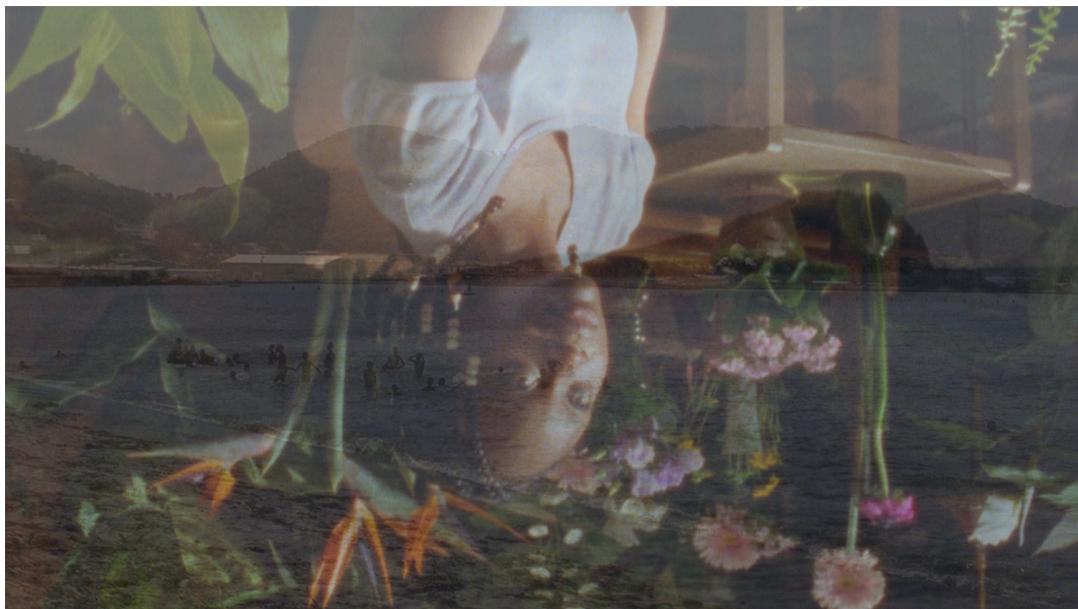




basis

4/5

## Pressebilder (Auswahl)



Filmstill *Cette Maison*, © Miryam Charles



Filmstill *Cette Maison*, © Miryam Charles



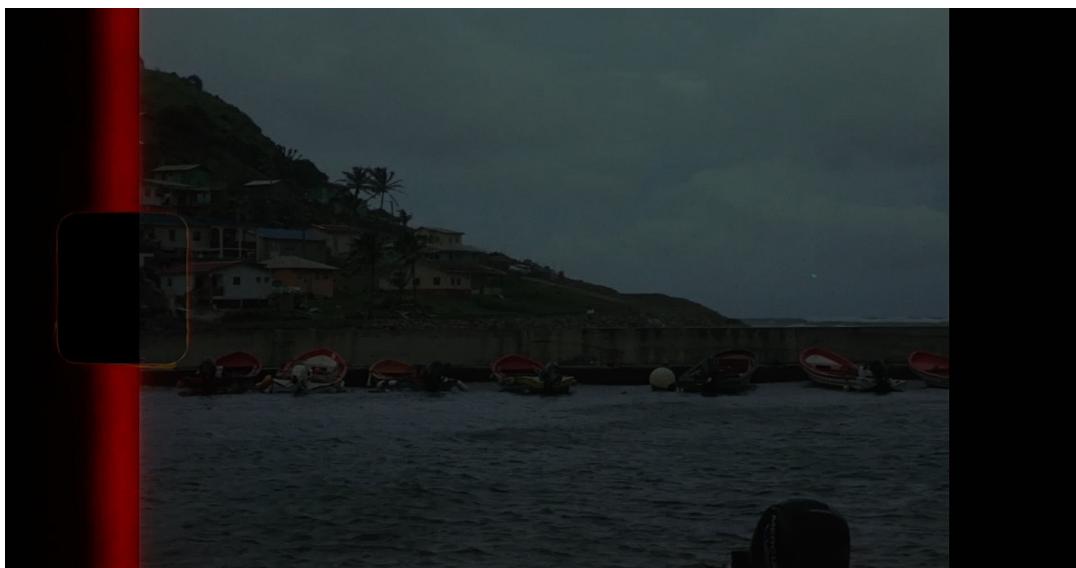
basis

5/5

## Pressebilder (Auswahl)



Filmstill *Cette Maison*, © Miryam Charles



Filmstill *Tous le jours de mai*, © Miryam Charles